

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	9
1.1 Thema .....	9
1.2. Forschungsstand: Frauen im Adel .....	10
1.3. Methodisch-inhaltliche Konzeption der Arbeit: Adeligkeit, Familie, Geschlecht, Autobiographik .....	17
1.4. Quellen, Untersuchungszeitraum und Gliederung der Arbeit .....	42
2. Die Gebrauchsweisen des Autobiographischen und ihre Präsentationsformen ..	45
2.1. Das Problem und eine Möglichkeit .....	45
2.2. Ich-zentrierte Autobiographik .....	49
2.2.1. Ich-Zentrierung vor religiösem Sinnhorizont und die Bedeutung der Schreibgegenwart .....	50
2.2.2. Ich-Zentrierung vor säkularem Sinnhorizont .....	59
2.2.2.1. Die tragische Heldin .....	60
2.2.2.2. Die siegreiche Heldin .....	64
2.2.3. Die Affinität zur tradierten „klassischen“ Form und soziale Positionierung .....	67
2.2.4. Zwischenresümee .....	71
2.3. Wir-Geschichten und Geschichten anderer .....	72
2.3.1. Zur Zeittypik der Erzählungsformen .....	73
2.3.2. Die Denkwürdigkeiten .....	76
2.3.3. Die Berufsautobiographien .....	78
2.3.4. Die subjektive Geschichtsschreibung und Geschlecht als Strategie .....	80
2.3.5. Die Frauen aus regierenden Häusern – Autobiographik zwischen Distanz und Entdeckung .....	85
2.4. Zusammenfassung .....	91

3. Von den Möglichkeiten der Familie: Normalbiographie und Selbstpräsentationen in adelskonformen Räumen .....	95
3.1. Familie und Geschlecht: Fragestellungen, Vorgehen .....	96
3.2. Die „natürliche Bahn“: Strukturierende Aspekte einer weiblichen Normalbiographie .....	101
3.2.1. Geschlecht und Geschlechterkette .....	101
3.2.2. Familiäre Herkunft: Eheschließungen, Beziehungen und „Berufe“ .....	105
3.2.3. „Charakter“ und „Geschlechtscharakter“: Verhaltensorientierungen .....	108
3.3. Das gesellschaftliche Entree als biographisches Ereignis und Wegweiser in der „natürlichen Bahn“ .....	115
3.3.1. Wegweiser: Soziale Verortung .....	116
3.3.2. Wegweiser: Geschlechtsidentität .....	118
3.3.3. Wegweiser: Eheschließung .....	119
3.3.4. Warten auf die Ehe oder das Wählen einer Option? .....	121
3.4. Selbstpräsentationen: Von Kommandeusen, Wohltäterinnen, Hofgängerinnen und anderen Ehefrauen .....	128
3.4.1. Ehe und Kernfamilie .....	129
3.4.1.1. Harmonie in der Hierarchie .....	130
3.4.1.2. Umgang mit der Häuslichkeit .....	137
3.4.1.3. Elitäre Mütterlichkeit .....	142
3.4.2. Auf dem Gut, in der Diplomatie, im Militär .....	148
3.4.2.1. Gutsherrinnen .....	149
3.4.2.2. Diplomatenfrauen .....	154
3.4.2.3. Offiziersfrauen .....	161
3.4.3. Soziales Engagement .....	170
3.4.3.1. Humanitäre Hilfe und gesellschaftliche Verpflichtung .....	172
3.4.3.2. Arbeiten für die Gesamtgesellschaft .....	179
3.4.3.3. Caritas und „Liebesarbeit“ .....	189
3.4.4. Exkurs: „bei Hof“ .....	196
3.4.4.1. Hofgängerinnen (I) .....	197
3.4.4.2. Hofgängerinnen (II) .....	204
3.4.4.3. Hofgängerinnen (III) .....	210
3.5. Zusammenfassung .....	212
4. Über die Grenzen der Familie: Biographische Konflikte als Kampf um nonkonforme Lebensweisen in der Gemengelage sozialer Anerkennungsverhältnisse .....	223
4.1. Biographische Konflikte: Problemstellung und Vorgehen .....	224
4.2. Biographische Konflikte: Konstellationen .....	228

4.2.1.	Nicht Shakespeare, doch in Prosa erträglich – kein Familiendrama: Marie von Ebner-Eschenbach, geb. v. Dubsky (1830–1916) . . . .	234
4.2.2.	Steter Tropfen höhlt den Stein – ein langer Weg zur Eigenständigkeit: Anna von Krane (1853–1937) . . . . .	248
4.2.3.	In keinem Weg mehr einen Weg sehen – ein Ausbruch: Lily Braun, geb. von Kretschmann, verw. von Gyžicki (1865–1916) . . . . .	262
4.2.4.	Schlechte Aussichten vor Ort – Folgen eines Familienkonflikts: Edith Gräfin Salburg, verw. Krieg von Hochfelden (1868–1942)	284
4.2.5.	Die Rückkehr der verlorenen Tochter oder vom Scheitern eines Entwurfs: Helene von Dönniges, verw. von Racowitza, verh. von Schewitsch (1843–1911) . . . . .	300
4.3.	Zusammenfassung . . . . .	325
5.	Am Rand der Familie: Das Stift als Lebensabschnittsbegleiter eheloser Frauen . .	335
5.1.	Gegenstand und Vorgehen . . . . .	336
5.2.	Klöster, Stifte, Frauen – die Gründung des Jena-Stiftes (1703) im historischen Kontext . . . . .	340
5.3.	Exkurs (I): Das Schweigen der Ferdinande von Brackel . . . . .	344
5.4.	Das Stift als Lebensabschnittsbegleiter oder Wandel einer Institution vom ,Brautdepot‘ zum Altersheim . . . . .	347
5.4.1.	Die immerwährende Einrichtung: Grundzüge einer inneren Verfassung des Jena-Stiftes . . . . .	347
5.4.2.	Das Jena-Stift als ,Brautdepot‘ (1703–1836) . . . . .	351
5.4.3.	„1836“ – Zur Genese eines Ereignisses . . . . .	355
5.4.4.	Leben in der ,Warteschleife‘ (1837–1880) . . . . .	365
5.4.5.	„Urnengang“ (1881–1920) . . . . .	367
5.5.	Exkurs (II): Die Hauptaufgabe der Ferdinande von Brackel . . . . .	374
5.6.	Zusammenfassung . . . . .	376
6.	Schluß . . . . .	379
	Danksagung . . . . .	383
	Anhang . . . . .	385
	Abbildungen und Tabellen . . . . .	387
	Quellenverzeichnis . . . . .	401
	Literaturverzeichnis . . . . .	403